

Leben

**Ergebnisse der
Registerzählung 2011
in Oberösterreich**

**Eine Publikation
der Abteilung Statistik
beim Land OÖ.**

Seit Mitte des neunzehnten Jahrhunderts werden in Österreich Volkszählungen durchgeführt und seit 1951 im 10-Jahres-Intervall abgehalten. Die Volkszählung 2001 war der letzte Zensus, bei dem Zählorgane und Fragebögen eingesetzt wurden. Erstmals wurden nun zum Stichtag 31. Oktober 2011 nach umfangreichen Vorbereitungen und einem Probelauf im Jahr 2006 die Informationen nicht mehr von den Bürgerinnen und Bürgern eingeholt, sondern als „Registerzählung“ den vorliegenden Verwaltungsregistern entnommen.

Rückgrat der Registerzählung bildet das Zentrale Melderegister. Die anderen Basisregister sind das Gebäude- und Wohnungsregister, das Unternehmensregister und das Bildungsstandregister der Bundesanstalt „Statistik Austria“ sowie das Register des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger, die Daten der Schul- und Hochschulstatistik, des Arbeitsmarktservices und die Stammdaten der Abgabenbehörden des Bundes (nur die Basisdaten zur Person, nicht die Einkommensdaten). Zur Gewährleistung des Datenschutzes wurde ein komplexes Erhebungs- und Zusammenführungsverfahren entwickelt, das den direkten Personenbezug der an Statistik Austria anzuliefernden Daten eliminiert und dennoch eine Verknüpfung erlaubt. Nähere Details dazu sind auf den Internetseiten von Statistik Austria zu finden.

Bei Vergleichen mit der Volkszählung 2001 ist anzumerken, dass (erstmalig bei einer Volkszählung in Österreich) zwischen „rechtlich verbindlichen Ergebnissen“ zur Wohnbevölkerung und Bürgerzahl (mit österreichischer Staatsbürgerschaft) und „statistischen Ergebnissen“ zu unterscheiden war. Das rechtlich verbindliche Ergebnis – unter anderem entscheidend für die Berechnung des Finanzausgleichs (bis zum Finanzjahr 2008) und die Mandatsverteilung – lag erst am 23. September 2004 nach Abschluss der Reklamationsverfahren vor. Da aber zu diesem Zeitpunkt die Volkszählungsdaten 2001 schon veröffentlicht waren, hatte man beschlossen, nur die berichtigten Bevölkerungs- und Bürgerzahlen neu zu publizieren, aber keine Neuberechnung aller anderen statistischen Strukturdaten durchzuführen.

Deshalb ist ein Vergleich mit den rechtlichen Daten von 2001 lediglich im Kapitel „Bevölkerungsentwicklung in Oberösterreich“ möglich. In allen übrigen hier publizierten Tabellen sind für 2001 die statistischen Ergebnisse ausgewiesen.

Alle in dieser Publikation verwendeten Daten stammen aus der Registerzählung 2011 beziehungsweise früheren Volkszählungen von Statistik Austria. Die vorkommenden territorialen Einheiten entsprechen dem Gebietsstand zum Zeitpunkt der Registerzählung am 31. Oktober 2011.

Kleinräumige Daten bzw. weitere statistische Informationen zu den verschiedensten Lebensbereichen finden Sie auf der Homepage des Landes OÖ unter der Rubrik „Statistik“.

Haushalte und Familien

Einen Haushalt bilden alle Personen, die miteinander wohnen und zusammen eine gemeinsame Hauswirtschaft führen; er kann aber auch aus nur einer einzigen Person bestehen. Im Gegensatz zum Familienbegriff spielen Verwandtschaftsverhältnisse keine Rolle. Um die Zugehörigkeit von Haushaltsmitgliedern zu Familien darstellen zu können, braucht es die Kenntnis verschiedener demographischer Merkmale sowie die Beziehungen der Haushaltsmitglieder zueinander. Eine Familie bilden im selben Haushalt lebende Ehepaare oder Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kinder bzw. alleinstehende Elternteile mit Kindern.

Medieninhaber und Herausgeber:

Land Oberösterreich, Abteilung Statistik, Altstadt 30a, 4021 Linz
Tel.: +43 (732) 7720-13283
E-Mail: stat.post@ooe.gv.at

Redaktion:

Dr. Michael Schöfecker, Elke Larndorfer, Anita Greifeneder

Grafik:

Abteilung Presse / DTP-Center [2014044]

Fotos:

Fotolia.com, Landespresse

8.1 Privathaushalte in den Bezirken

Die Zahl der Privathaushalte stieg in Oberösterreich in der Dekade zwischen der Volkszählung 2001 und der Registerzählung 2011 stärker an als die Einwohnerzahl: Die Privathaushalte nahmen um 8,6 Prozent auf 589.950 zu, während sich die Zahl der Bevölkerung in Privathaushalten um 2,6 Prozent auf 1.394.424 Personen vergrößerte (Tab. 43).

Regional betrachtet kam es insbesondere im städtischen Umgebungsgebiet zu verstärkten Haushaltsneugründungen. Der Bezirk Wels-Land kann mit einem Plus von 12,7 Prozent die höchsten Zuwächse verzeichnen – knapp gefolgt von Urfahr-Umgebung (+12,3 %). In den Bezirken, Freistadt, Perg, Linz (Stadt) und Linz-Land sind um jeweils etwas über zehn Prozent mehr Haushalte entstanden (Abb. 59).

Privathaushalte in den Bezirken 2011, Veränderung gegenüber 2001 und durchschnittliche Haushaltsgröße 2011

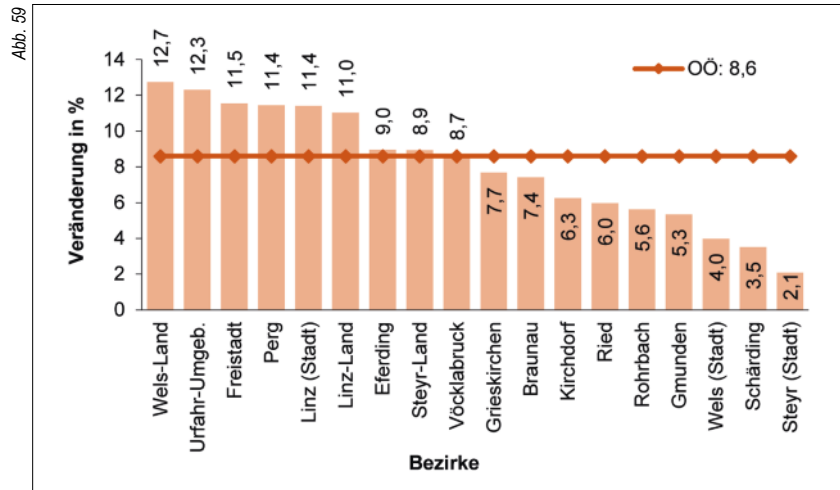
| Bezirk | Privathaushalte | Veränderung 2001 bis 2011 | | durchschnittl. Haushaltsgröße |
|------------------------------------|------------------|---------------------------|------------|-------------------------------|
| | 2011 | absolut | in % | 2011 |
| Linz (Stadt) | 100.330 | 10.277 | 11,4 | 1,85 |
| Steyr (Stadt) | 18.804 | 386 | 2,1 | 2,00 |
| Wels (Stadt) | 26.215 | 1.006 | 4,0 | 2,20 |
| Braunau | 39.028 | 2.697 | 7,4 | 2,48 |
| Eferding | 12.219 | 1.004 | 9,0 | 2,56 |
| Freistadt | 23.705 | 2.453 | 11,5 | 2,72 |
| Gmunden | 42.241 | 2.141 | 5,3 | 2,32 |
| Grieskirchen | 23.475 | 1.676 | 7,7 | 2,63 |
| Kirchdorf | 21.568 | 1.271 | 6,3 | 2,54 |
| Linz-Land | 58.375 | 5.795 | 11,0 | 2,36 |
| Perg | 24.194 | 2.483 | 11,4 | 2,68 |
| Ried | 23.372 | 1.319 | 6,0 | 2,48 |
| Rohrbach | 21.304 | 1.134 | 5,6 | 2,63 |
| Schärding | 21.228 | 722 | 3,5 | 2,62 |
| Steyr-Land | 22.778 | 1.869 | 8,9 | 2,53 |
| Urfahr-Umgeb. | 31.948 | 3.499 | 12,3 | 2,52 |
| Vöcklabruck | 52.717 | 4.197 | 8,7 | 2,44 |
| Wels-Land | 26.449 | 2.987 | 12,7 | 2,54 |
| Oberösterreich | 589.950 | 46.916 | 8,6 | 2,36 |
| Bevölkerung in Privathaush. | 1.394.424 | 35.367 | 2,6 | |

Die mit jeweils unter fünf Prozent geringsten Zuwächse an Privathaushalten verzeichnen die Statutarstädte Steyr und Wels sowie der Bezirk Schärding. In den Bezirken Gmunden, Rohrbach, Ried, Kirchdorf, Braunau und Grieskirchen fallen die Zunahmen mit einem jeweiligen Plus zwischen 5,3 und 7,7 Prozent ebenfalls unterdurchschnittlich aus.

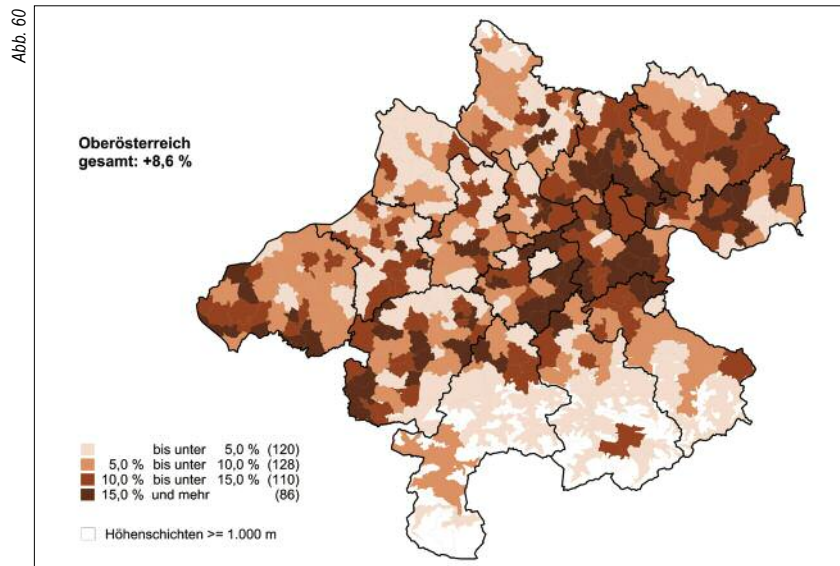
Vor allem Gemeinden in grenznahen Regionen bzw. Randlagen weisen auf der Landkarte hellere Gebiete – und damit geringere Zuwächse – aus. Auch hier ist die Anziehungskraft des Ballungsraumes um die Städte Linz und Wels sowie in geringerem Ausmaß auch von der Stadt Salzburg deutlich erkennbar (Abb. 60).

Die durchschnittliche Anzahl von Personen in privaten Haushalten ist in den Mühlviertler Bezirken Freistadt, Perg und Rohrbach sowie in Eferding am größten (2,7 bis 2,6 Personen). Mit 1,85 Personen ist dieser Wert in der Landeshauptstadt am niedrigsten und liegt damit deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt von 2,36 Personen (Tab. 43).

Privathaushalte in den Bezirken – Prozentveränderung 2001 bis 2011 und durchschnittliche Haushaltsgröße 2011



Privathaushalte – Prozentveränderung 2001 bis 2011



8.2 Anstieg von kinderlosen Haushalten

Der Zuwachs an Haushalten geht vor allem auf den Anstieg kinderloser Haushalte zurück. 2011 gibt es in Oberösterreich mit 199.972 Einpersonenhaushalten um ein gutes Fünftel (+21,4 %) mehr als zehn Jahre zuvor. Die Zahl der kinderlosen Paarhaushalte stieg um 13,7 Prozent auf 137.233 (Tab. 44) (Abb. 61).

Demgegenüber hat die große Zahl der Einfamilienhaushalte mit Kind(ern) (2011: 231.624) um 3,5 Prozent abgenommen. Dies entspricht einem anteilmäßigen Rückgang von 44,2 Prozent auf 39,3 Prozent an allen Privathaushalten.

Prozentuell am stärksten zugenommen haben die Zwei- und Mehrfamilienhaushalte (+28,8 %). Ihr Anteil an den Privathaushalten ist aber ebenso wie jener der Nichtfamilien-Mehrpersonenhaushalte mit jeweils rund zwei Prozent gering.

Tab. 44

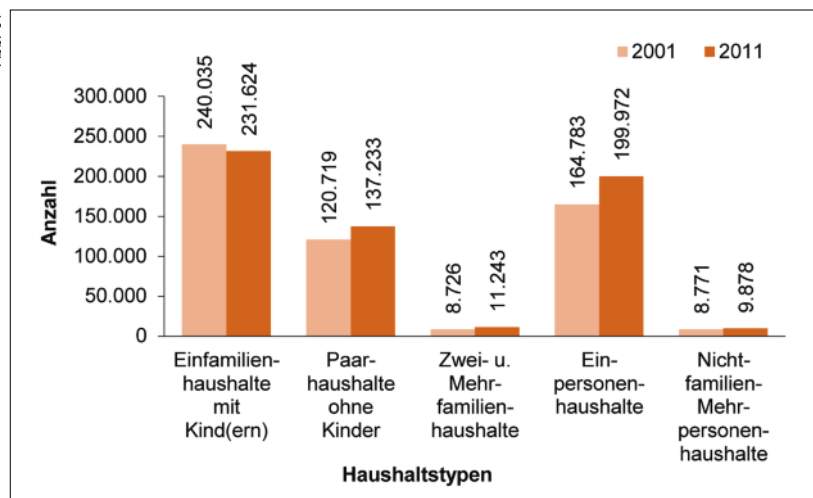
Privathaushalte nach Haushaltstypen 2001 und 2011 und Veränderung gegenüber 2001

| Haushaltstyp | Privat-haushalte | | Veränderung | Anteile | |
|-------------------------------------|------------------|----------------|---------------|--------------|--------------|
| | 2001 | 2011 | 2001 bis 2011 | 2001 | 2011 |
| Einfamilienhaushalte mit Kind(ern) | 240.035 | 231.624 | -3,5 | 44,2 | 39,3 |
| Paarhaushalte ohne Kind(er) | 120.719 | 137.233 | 13,7 | 22,2 | 23,3 |
| Zwei- und Mehrfamilienhaushalte | 8.726 | 11.243 | 28,8 | 1,6 | 1,9 |
| Einpersonenhaushalte | 164.783 | 199.972 | 21,4 | 30,3 | 33,9 |
| Nichtfamilien-Mehrpersonenhaushalte | 8.771 | 9.878 | 12,6 | 1,6 | 1,7 |
| Insgesamt | 543.034 | 589.950 | 8,6 | 100,0 | 100,0 |

Rundungsdifferenzen möglich

Abb. 61

Privathaushalte nach Haushaltstypen 2001 und 2011



Der Trend zur Verkleinerung der Haushalte spiegelt sich auch in der Veränderung der Haushaltsgrößen wider: Am stärksten gestiegen sind neben den Einpersonenhaushalten die Zweipersonenhaushalte, die seit 2001 um 12,9 Prozent zugenommen haben (Tab. 45).

Diese beiden Gruppen zusammen machen inzwischen einen Anteil von fast 63 Prozent an allen Privathaushalten aus; zehn Jahre zuvor waren es noch 58 Prozent.

Ebenfalls einen Zuwachs – allerdings in einem deutlich geringeren Ausmaß – verzeichnen Dreipersonenhaushalte (+2,2 %).

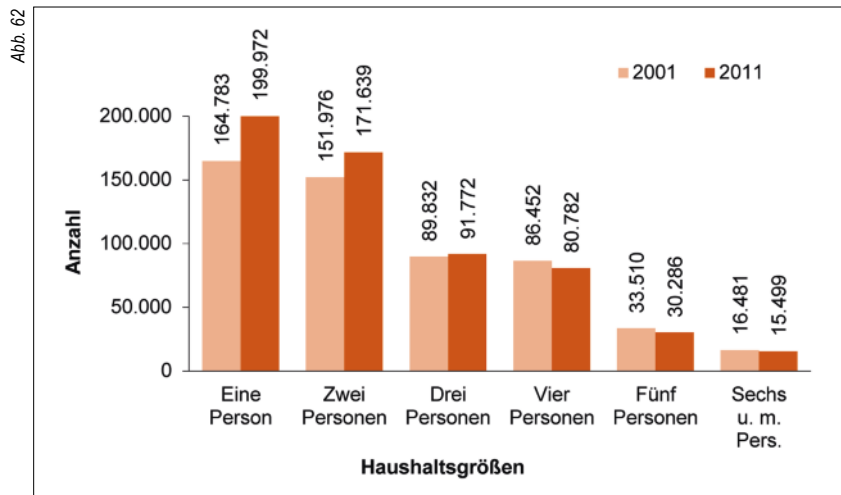
Die Anzahl von Haushalten mit vier oder mehr Personen nahm durchwegs ab. So ist die Zahl der Vierpersonenhaushalte um 6,6 Prozent auf 80.782 gesunken. Private Haushalte mit fünf Personen (2011: 30.286) gingen um rund ein Zehntel zurück, solche mit sechs Personen (10.259) um 6,5 Prozent. Sieben Personen sind derzeit in 3.444 Haushalten (-6,1 %) anzutreffen. Großhaushalte mit acht und mehr Personen gibt es 2011 nur mehr 1.796 in ganz Oberösterreich (Tab. 45) (Abb. 62).

Haushaltsgrößen von sechs oder mehr Personen kommen 2011 nur mehr in 15.499 Fällen vor, was seit 2001 einem Rückgang um rund sechs Prozent entspricht.

Privathaushalte nach Haushaltsgröße 2001 und 2011 und Veränderung gegenüber 2001

| Haushaltsgröße | Privathaushalte | | Veränderung 2001 bis 2011 | |
|---------------------|-----------------|----------------|---------------------------|------------|
| | 2001 | 2011 | absolut | in % |
| 1 Person | 164.783 | 199.972 | 35.189 | 21,4 |
| 2 Personen | 151.976 | 171.639 | 19.663 | 12,9 |
| 3 Personen | 89.832 | 91.772 | 1.940 | 2,2 |
| 4 Personen | 86.452 | 80.782 | -5.670 | -6,6 |
| 5 Personen | 33.510 | 30.286 | -3.224 | -9,6 |
| 6 Personen | 10.973 | 10.259 | -714 | -6,5 |
| 7 Personen | 3.669 | 3.444 | -225 | -6,1 |
| 8 und mehr Personen | 1.839 | 1.796 | -43 | -2,3 |
| Insgesamt | 543.034 | 589.950 | 46.916 | 8,6 |

Privathaushalte nach Haushaltsgröße 2001 und 2011



Differenziert man die Single-Haushalte nach Geschlecht, so schlägt das Pendel geringfügig in Richtung der weiblichen Bevölkerung aus (Frauen: 56 %) (Tab. 46).

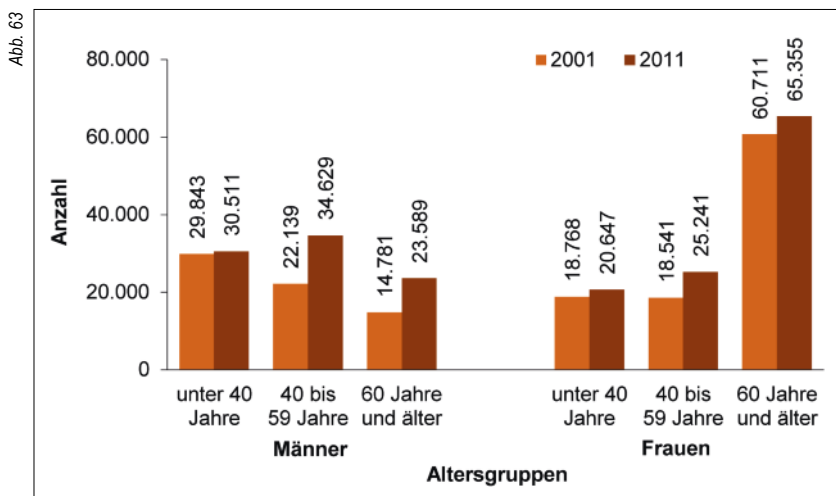
Der starke Anstieg an Einpersonenhaushalten geht in erster Linie auf die hohe Zunahme Alleinlebender im jüngeren und mittleren Erwachsenenalter zurück (Abb. 63). Ihr Anteil macht derzeit insgesamt rund 30 Prozent aller „Singles“ aus.

Die Zahl der Einpersonenhaushalte von 40- bis 59-jährigen Männern hat innerhalb der letzten zehn Jahre fast um die Hälfte zugenommen (+56,4 %), bei Frauen der selben Altersgruppe erfolgte mit einem Plus von 36,1 Prozent ebenfalls ein beachtlicher Zuwachs. Deutlich unterdurchschnittlich fiel die Gründung von Single-Haushalten von unter 40-jährigen Männern (+2,2 %) und Frauen (+10 %) aus. Jede/r vierte alleinlebende Oberösterreicher/in ist jünger als 40 Jahre.

Einpersonenhaushalte nach Geschlecht und breiten Altersgruppen 1991 und 2001

| Geschlecht, Altersgruppe (in Jahren) | Einpersonenhaushalte | | Veränderung 2001 bis 2011 | |
|--------------------------------------------|----------------------|----------------|------------------------------|-------------|
| | 2001 | 2011 | absolut | in % |
| Männer | 66.763 | 88.729 | 21.966 | 32,9 |
| Unter 40 | 29.843 | 30.511 | 668 | 2,2 |
| 40 bis 59 | 22.139 | 34.629 | 12.490 | 56,4 |
| 60 und älter | 14.781 | 23.589 | 8.808 | 59,6 |
| Frauen | 98.020 | 111.243 | 13.223 | 13,5 |
| Unter 40 | 18.768 | 20.647 | 1.879 | 10,0 |
| 40 bis 59 | 18.541 | 25.241 | 6.700 | 36,1 |
| 60 und älter | 60.711 | 65.355 | 4.644 | 7,6 |
| Insgesamt | 164.783 | 199.972 | 35.189 | 21,4 |

Einpersonenhaushalte nach Geschlecht und breiten Altersgruppen 2001 und 2011

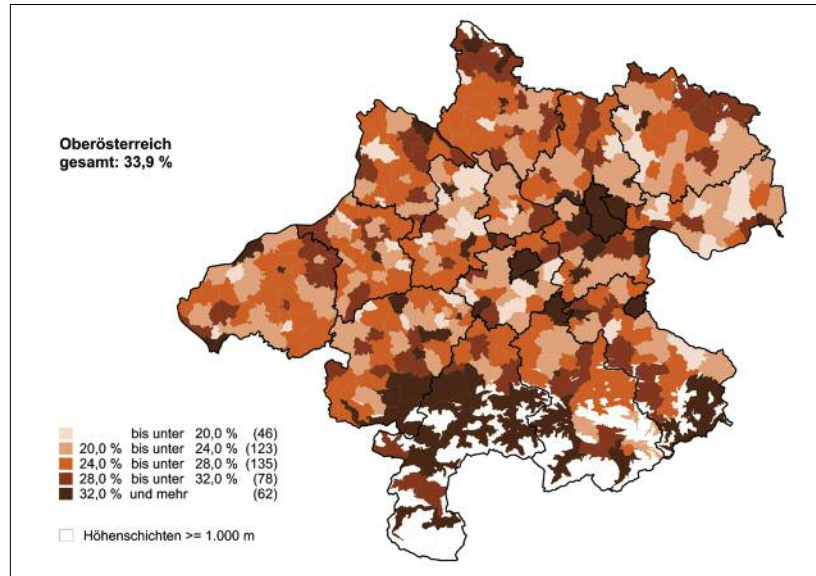


Die Haushalte von alleinlebenden älteren Menschen hingegen haben sich bei der großen Gruppe von Frauen im Alter von 60 und mehr Jahren um nur 7,6 Prozent erhöht, bei den Männern beträgt die Zunahme – allerdings ausgehend von einem deutlich niedrigeren Niveau – 59,6 Prozent. (Tab. 46). Damit entfällt 2011 nicht ganz die Hälfte aller Einpersonenhaushalte auf Seniorinnen und Senioren (44,5 %).

Das Alleinleben ist vor allem eine im städtischen Gebiet zu beobachtende Lebensform (Abb. 64). Bei jenen Gemeinden mit den höchsten Anteilen von Einpersonenhaushalten handelt es sich größtenteils um Statutar- und Bezirkshauptstädte, worunter die Landeshauptstadt mit 52,2 Prozent Einpersonenhaushalten führend ist.

Abb. 64

Einpersonenhaushalte – Prozentanteile 2011



Insgesamt leben in der Stadt Linz im Schnitt nur 1,9 Personen in einem Haushalt. Es folgen die Gemeinden Mondsee, Steyr, Gmunden, Ried im Innkreis, Kirchdorf, Schärding, Bad Schallerbach, Hallstatt und Vöcklabruck mit jeweils um die 40 Prozent Einpersonenhaushalten und einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von rund zwei Personen (Tab. 47).

Am anderen Ende der Skala rangieren vorzugsweise Kleingemeinden. Darunter verbucht Michaelnbach im Bezirk Grieskirchen mit nur 11,8 Prozent – das sind 43 der 364 Haushalte – den niedrigsten Anteil von Einpersonenhaushalten. Analog dazu hat diese Gemeinde gemeinsam mit Pabneukirchen (Bezirk Perg) mit 3,5 Personen die größte durchschnittliche Haushaltsgröße aller oberösterreichischen Gemeinden.

Gemeinden mit den jeweils zehn höchsten und niedrigsten Anteilen von Einpersonenhaushalten 2011

Tab. 47

| Gemeinde | Privat- haushalte 2011 | Anteile Einperson- haushalte 2011 in % | durchschnittl. Haushaltsgröße 2011 |
|------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Linz | 100.330 | 52,5 | 1,9 |
| Mondsee | 1.601 | 45,0 | 2,0 |
| Steyr | 18.804 | 44,0 | 2,0 |
| Gmunden | 6.155 | 42,4 | 2,1 |
| Ried im Innkreis | 5.309 | 42,3 | 2,1 |
| Kirchdorf an der Krems | 1.856 | 41,6 | 2,1 |
| Schärding | 2.298 | 41,5 | 2,1 |
| Bad Schallerbach | 1.663 | 41,4 | 2,1 |
| Hallstatt | 399 | 40,9 | 2,0 |
| Vöcklabruck | 5.457 | 40,6 | 2,1 |
| ... | ... | ... | ... |
| Pühret | 207 | 16,4 | 2,9 |
| Mayrhof | 92 | 16,3 | 3,2 |
| Mörschwang | 100 | 16,0 | 3,1 |
| Heiligenberg | 207 | 15,9 | 3,3 |
| Pötting | 181 | 15,5 | 3,0 |
| Pabneukirchen | 491 | 15,1 | 3,5 |
| Tollet | 310 | 14,8 | 2,9 |
| Pollham | 308 | 14,6 | 3,2 |
| Haibach im Mühlkreis | 290 | 13,8 | 3,0 |
| Michaelnbach | 364 | 11,8 | 3,5 |

Familien in Oberösterreich

Nach dem Kernfamilien-Konzept der Vereinten Nationen wird eine Familie von Ehepaaren mit oder ohne Kinder(n) bzw. Elternteilen mit Kind(ern) gebildet. Als Kinder gelten dabei alle leiblichen, Stief- und Adoptivkinder, die ohne eigene Partner und ohne eigene Kinder mit ihren Eltern im selben Haushalt leben – ohne Rücksicht auf Berufstätigkeit und Alter. In der Folge wurden gleichgeschlechtliche Paare, die eine eingetragene Partnerschaft begründet haben, auf Grund der geringen Fallzahlen den Ehepaaren zugeordnet.

Die Zahl der Familien hat sich zwischen den beiden letzten Zählungen um 13.303 bzw. 3,5 Prozent auf 391.671 erhöht. Die traditionelle Familienform eines Ehepaars mit Kind(ern) geht zurück, die der Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) nimmt zu. So nahm die Zahl der Ehepaare mit Kindern um 16.438 auf 166.439 ab (-9%), die der Lebensgemeinschaften mit Kindern hingegen hat sich innerhalb von zehn Jahren auf 26.566 fast um die Hälfte verdoppelt (+48,9 %) (Tab. 48) (Abb. 65).

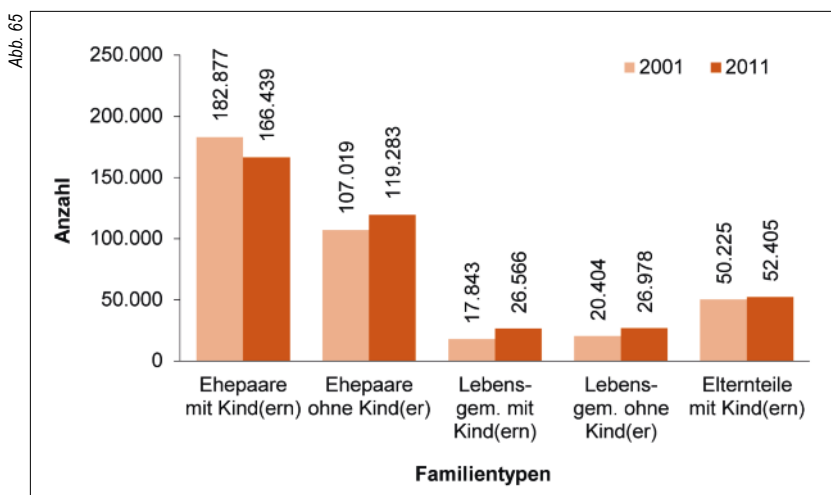
52.405 der oberösterreichischen Familien bestehen 2011 aus nur einem Elternteil mit Kind(ern), das sind um 4,3 Prozent mehr als 2001. Während die relative Zunahme bei alleinerziehenden Müttern moderat ausfällt (+3 %), ist sie bei den Vätern mit +12,8 Prozent deutlich höher.

Familien nach Familientypen 2001 und 2011 und Veränderung gegenüber 2001

Tab. 48

| Familientyp | Familien | | Veränderung 2001 bis 2011 | |
|------------------------------------|----------------|----------------|---------------------------|------------|
| | 2001 | 2011 | absolut | in % |
| Ehepaare mit Kind(ern) | 182.877 | 166.439 | -16.438 | -9,0 |
| Ehepaare ohne Kind(er) | 107.019 | 119.283 | 12.264 | 11,5 |
| Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) | 17.843 | 26.566 | 8.723 | 48,9 |
| Lebensgemeinschaften ohne Kind(er) | 20.404 | 26.978 | 6.574 | 32,2 |
| Elternteile mit Kind(ern) | 50.225 | 52.405 | 2.180 | 4,3 |
| Mütter mit Kind(ern) | 43.537 | 44.864 | 1.327 | 3,0 |
| Väter mit Kind(ern) | 6.688 | 7.541 | 853 | 12,8 |
| Insgesamt | 378.368 | 391.671 | 13.303 | 3,5 |

Familien nach Familientypen 2001 und 2011



Das leichte Plus bei der Gesamtzahl der Familien geht fast ausschließlich auf kinderlose Paare zurück, von denen 2011 um 18.838 mehr gezählt wurden, darunter 12.264 Ehepaare und 6.574 Lebensgemeinschaften (Tab. 48).

Die Zunahme der kinderlosen Paare stellt in erster Linie ein strukturelles Phänomen dar. Durch die steigende Lebenserwartung steigt auch die Zahl jener Paare, die nach dem Auszug der Kinder alleine zurückbleiben. Kinderlose Paare, bei denen die Frau bereits 40 Jahre und älter ist, haben innerhalb von zehn Jahren um 17,5 Prozent zugenommen. Aber auch die Zahl der Paare, die in jüngeren Jahren kinderlos sind, nimmt zu. So gibt es derzeit um 3,1 Prozent mehr Paare ohne Kind(er), wo die Frau noch jünger als 40 Jahre ist. Insgesamt haben sich die Anteile der beiden Gruppen zur Gesamtzahl kinderloser Paare von 2001 auf 2011 nicht wesentlich geändert: In jeweils rund acht von zehn Fällen ist die Frau bereits 40 Jahre und älter (Tab. 49) (Abb. 66).

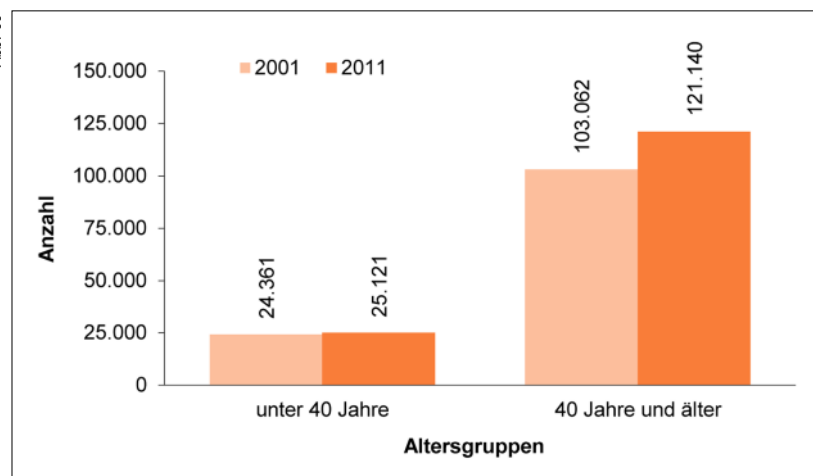
Tab. 49

Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kind(er) nach dem Alter der Frau 2001 und 2011 sowie Veränderung gegenüber 2001

| Alter der Frau (in Jahren) | Paare ohne Kinder | | Veränderung 2001 bis 2011 | |
|----------------------------|-------------------|----------------|---------------------------|-------------|
| | 2001 | 2011 | absolut | in % |
| Unter 40 | 24.361 | 25.121 | 760 | 3,1 |
| 40 und älter | 103.062 | 121.140 | 18.078 | 17,5 |
| Insgesamt | 127.423 | 146.261 | 18.838 | 14,8 |

Abb. 66

Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kind(er) nach dem Alter der Frau 2001 und 2011



Immer weniger kinderreiche Familien

Die Zahl der Familien mit Kindern hat in der letzten Dekade etwas abgenommen (-2,2 %) und liegt nun bei 245.410. Auch die Anzahl der Kinder in Familien sowie in der Folge die durchschnittliche Kinderzahl sind rückläufig. 2001 wurden im Schnitt 1,78 Kinder, im Jahr 2011 nur mehr 1,70 Kinder pro Familie gezählt.

Dieser Rückgang basiert auf der starken Abnahme von Mehrkinderfamilien. 2011 gibt es in Oberösterreich lediglich 7.568 Familien mit vier und mehr Kindern, das ist um ein Viertel weniger als 2001 (-26,8 %). Auch Dreikinderfamilien (2011: 27.876) und die anteilmäßig zweitgrößte Gruppe der Zweikinderfamilien (2011: 91.319) verzeichnen mit -14,2 und -4,4 Prozent Rückgänge (Tab. 50) (Abb. 67).

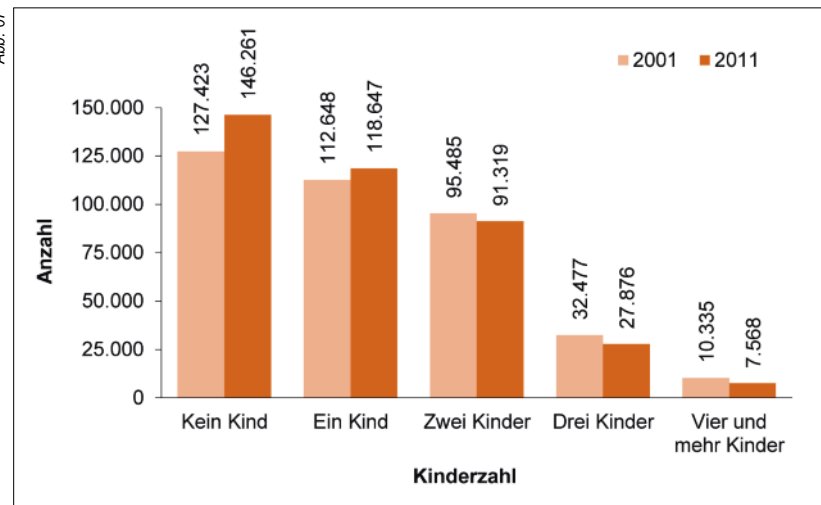
Einzig die Zahl der Einkinderfamilien ist seit 2001 um 5.999 auf 118.647 gestiegen. Durch dieses Plus konnten die übrigen Verluste allerdings nicht ausgeglichen werden. 2011 haben nicht ganz die Hälfte aller Familien mit Kind(ern) jeweils nur ein Kind.

Die meisten der insgesamt 417.292 Kinder in Familien leben zusammen mit einer Schwester oder einem Bruder in der klassischen Zweikinderfamilie (43,8 %). Weitere rund 28 Prozent sind Einzelkinder und etwa 20 Prozent der Kinder sind zu dritt mit ihren Geschwistern.

Tab. 50 Familien mit Kind(ern) nach Anzahl der Kinder (aller Altersgruppen) 2001 und 2011

| Anzahl der Kinder (aller Altersgruppen) | Familien mit Kind(ern) | | Veränderung 2001 bis 2011 | |
|--------------------------------------------|---------------------------|----------------|------------------------------|-------------|
| | 2001 | 2011 | absolut | in % |
| 1 Kind | 112.648 | 118.647 | 5.999 | 5,3 |
| 2 Kinder | 95.485 | 91.319 | -4.166 | -4,4 |
| 3 Kinder | 32.477 | 27.876 | -4.601 | -14,2 |
| 4 und mehr Kinder | 10.335 | 7.568 | -2.767 | -26,8 |
| Insgesamt | 250.945 | 245.410 | -5.535 | -2,2 |
| Kinder in Familien | 445.510 | 417.292 | -28.218 | -6,3 |
| Durchschnittl. Kinderzahl | 1,78 | 1,70 | | |

Abb. 67 Familien nach Anzahl der Kinder (aller Altersgruppen) 2001 und 2011



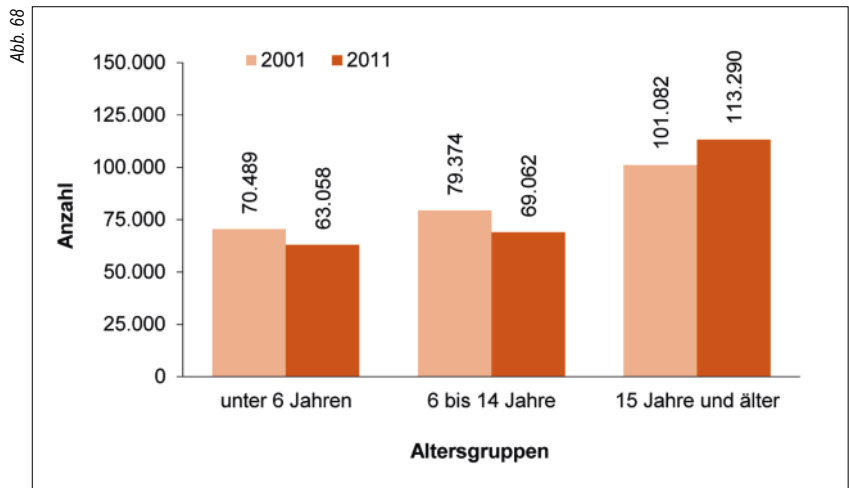
8.7 Jüngstes Kind ist 15 Jahre und älter

In den Altersstrukturen der Kinder in den Familien spiegelt sich die Geburtenentwicklung der vergangenen Jahre wider: Stark zurückgegangen ist die Zahl von Familien mit unter 15-jährigen Kindern. Sowohl bei Familien, wo das jüngste Kind noch nicht 6 Jahre alt ist, als auch bei jenen mit 6- bis 14-Jährigen als jüngstem Nachwuchs, sind die Zahlen markant gesunken. Dahingegen gibt es 2011 wegen des Geburtenaufschwungs Anfang der Neunzigerjahre des vorigen Jahrhunderts mehr Familien, in denen das jüngste Kind nun in die höhere Altersgruppe aufgerückt ist. Insgesamt ist 2011 somit in fast der Hälfte aller Familien mit Kind(ern) das jüngste Kind bereits älter als 15 Jahre (Tab. 51) (Abb. 68).

Familien nach dem Alter des jüngsten Kindes 2001 und 2011, Veränderung gegenüber 2001 und Anteile 2011

| Alter des jüngsten Kindes (in Jahren) | Familien mit Kind(ern) | | Veränderung 2001 bis 2011 | | Anteile 2011 |
|---------------------------------------|------------------------|----------------|---------------------------|-------------|--------------|
| | 2001 | 2011 | absolut | in % | in % |
| Unter 6 | 70.489 | 63.058 | -7.431 | -10,5 | 25,7 |
| 6 bis 14 | 79.374 | 69.062 | -10.312 | -13,0 | 28,1 |
| 15 und älter | 101.082 | 113.290 | 12.208 | 12,1 | 46,2 |
| Insgesamt | 250.945 | 245.410 | -5.535 | -2,2 | 100,0 |

Familien nach dem Alter des jüngsten Kindes 2001 und 2011



Rund neun von zehn unter 15-Jährigen leben mit einem Elternpaar

85,9 Prozent der Kinder unter 15 Jahren leben in einer Familie mit zwei Eltern-teilen, bei denen es sich auch um Stief-elternteile handeln kann. Dieser Anteil ist etwas niedriger als jener 2001 (87,5 %). Zu starken Veränderungen kam es aller-dings bei der Form des Zusammenlebens der Eltern: Bei 14,7 Prozent der Kinder leben die Eltern ohne Trauschein zusam-men, zehn Jahre zuvor lag dieser Anteil bei 8,6 Prozent. Analog dazu ist der Anteil der Kinder, die bei einem verheirateten Elternpaar leben, von 78,9 auf 71,2 Pro-zent gesunken (Tab. 52) (Abb. 69).

Mit 14,1 Prozent aller Kinder unter 15 Jah-ren leben 2011 anteilmäßig (12,5 %) etwas mehr Kinder in einer Teilfamilie als 2001. In rund 93 Prozent dieser Fälle ist der alleinerziehende Elternteil die Mutter.

Tab. 52

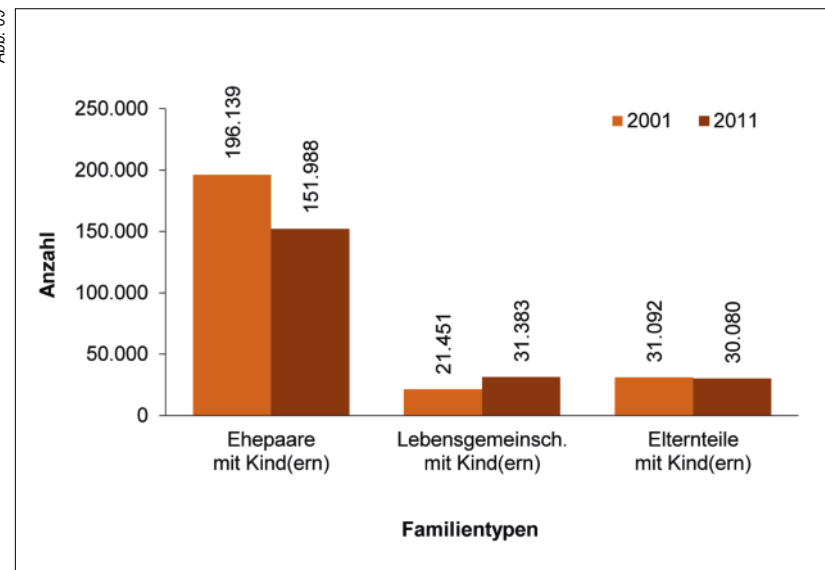
Kinder unter 15 Jahren in Familien nach Familientypen und Anteile 2001 und 2011

| Familientyp | Kinder unter 15 Jahren in Familien | | Anteile in % | |
|------------------------------------|---------------------------------------|----------------|-----------------|--------------|
| | 2001 | 2011 | 2001 | 2011 |
| Ehepaare mit Kind(ern) | 196.139 | 151.988 | 78,9 | 71,2 |
| Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) | 21.451 | 31.383 | 8,6 | 14,7 |
| Elternteile mit Kind(ern) | 31.092 | 30.080 | 12,5 | 14,1 |
| Mütter mit Kind(ern) | 28.765 | 27.889 | 11,6 | 13,1 |
| Väter mit Kind(ern) | 2.327 | 2.191 | 0,9 | 1,0 |
| Insgesamt | 248.682 | 213.451 | 100,0 | 100,0 |

Rundungsdifferenzen möglich

Abb. 69

Kinder unter 15 Jahren in Familien nach Familientyp 2001 und 2011



8.9 Einkindfamilie ist vor allem städtische Lebensform

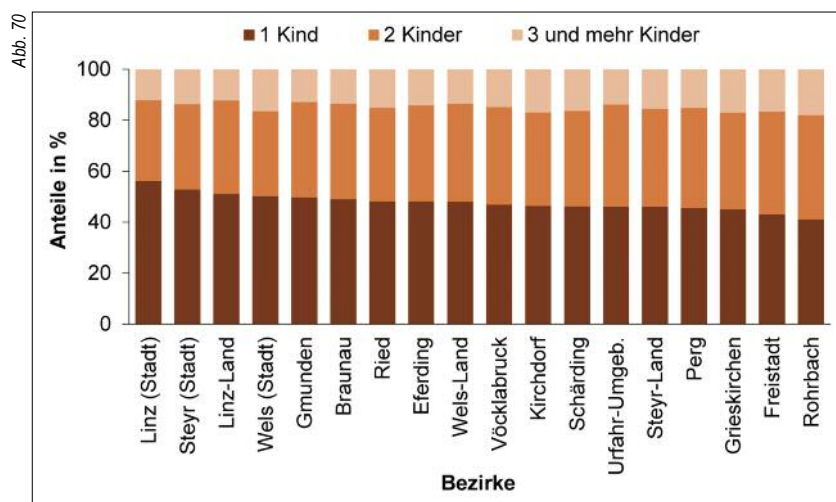
Eine regionale Analyse ergibt, dass Einkindfamilien vor allem eine städtische Lebensform darstellen. So lebt in den drei Statutarstädten in jeweils mehr als der Hälfte der Familien mit Kind(ern) nur ein Kind, worunter Linz mit 56,2 Prozent den mit Abstand höchsten Anteil an Einkindfamilien verzeichnet. Auch Linz-Land liegt – sogar noch vor Wels – über der 50-Prozent-Marke. Knapp dahinter befinden sich die Bezirke Gmunden und Braunau. In nur rund jeder zehnten Familie der drei städtischen Bezirke leben hingegen drei oder mehr Kinder, wobei die Stadt Wels allein einen eher höheren Anteil hat (Tab. 53) (Abb. 70, Abb. 71).

Familien mit Kind(ern) nach Anzahl der Kinder (aller Altersgruppen) in den Bezirken 2011

Tab. 53

| Bezirk | Familien mit Kindern | | Anteile in % | | | |
|-----------------------|----------------------|-------------|--------------|-------------|-------------------|-------------------|
| | absolut | 1 Kind | 2 Kinder | 3 Kinder | 4 und mehr Kinder | 3 und mehr Kinder |
| Linz (Stadt) | 25.764 | 56,2 | 31,7 | 9,2 | 2,9 | 12,1 |
| Steyr (Stadt) | 5.648 | 52,8 | 33,5 | 10,5 | 3,2 | 13,7 |
| Wels (Stadt) | 9.332 | 50,3 | 33,3 | 12,3 | 4,1 | 16,4 |
| Braunau | 17.993 | 49,1 | 37,5 | 10,9 | 2,6 | 13,4 |
| Eferding | 5.925 | 48,2 | 37,7 | 11,1 | 3,1 | 14,2 |
| Freistadt | 12.206 | 43,2 | 40,2 | 13,0 | 3,6 | 16,6 |
| Gmunden | 17.372 | 49,8 | 37,4 | 10,2 | 2,6 | 12,8 |
| Grieskirchen | 11.664 | 45,1 | 37,9 | 13,3 | 3,6 | 16,9 |
| Kirchdorf | 9.898 | 46,4 | 36,7 | 13,3 | 3,6 | 16,9 |
| Linz-Land | 23.968 | 51,2 | 36,6 | 9,6 | 2,6 | 12,2 |
| Perg | 12.184 | 45,6 | 39,2 | 11,7 | 3,5 | 15,1 |
| Ried | 10.906 | 48,2 | 36,8 | 12,0 | 3,0 | 15,0 |
| Rohrbach | 10.777 | 41,1 | 40,9 | 14,7 | 3,3 | 18,1 |
| Schärding | 10.652 | 46,2 | 37,6 | 12,8 | 3,4 | 16,2 |
| Steyr-Land | 10.311 | 46,1 | 38,6 | 12,1 | 3,3 | 15,4 |
| Urfahr-Umgeb. | 14.868 | 46,1 | 40,1 | 11,0 | 2,7 | 13,8 |
| Vöcklabruck | 23.479 | 46,9 | 38,3 | 11,7 | 3,1 | 14,8 |
| Wels-Land | 12.463 | 48,0 | 38,6 | 10,6 | 2,8 | 13,4 |
| Oberösterreich | 245.410 | 48,3 | 37,2 | 11,4 | 3,1 | 14,4 |

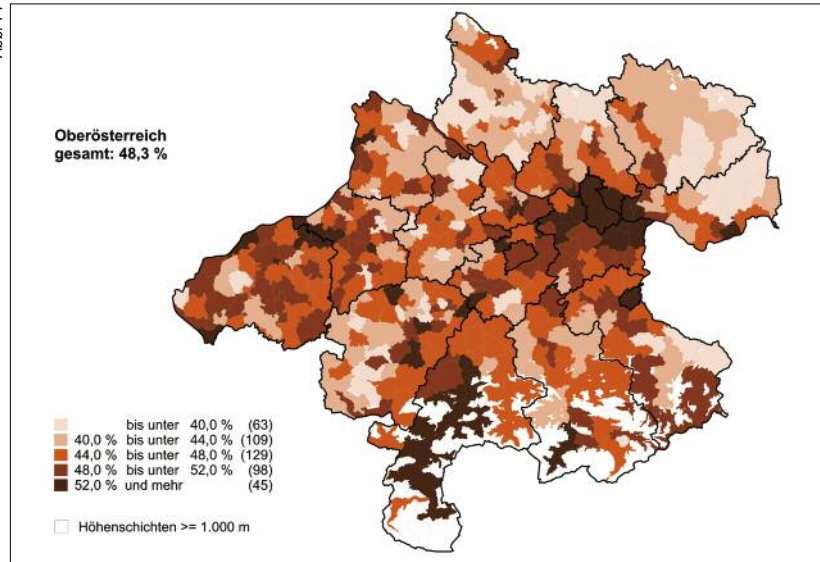
Familien mit Kind(ern) nach Anzahl der Kinder (aller Altersgruppen) in den Bezirken – Prozentanteile 2011



Familien mit einem Kind (aller Altersgruppen) – Prozentanteile an Familien mit Kind(ern) 2011

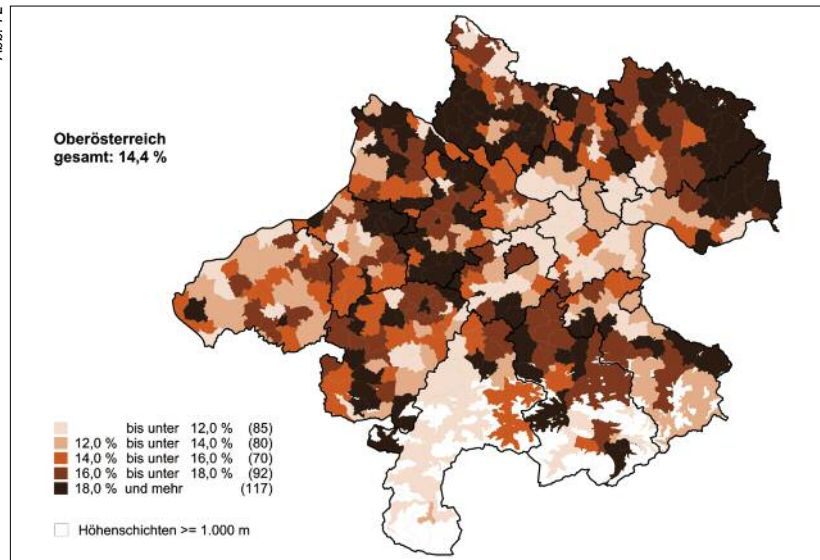
Abb. 71

Die niedrigsten Einkindanteile sind in den Mühlviertler Bezirken Rohrbach und Freistadt zu finden. Rohrbach hat analog dazu den höchsten Anteil aller Bezirke an Familien mit drei und mehr Kindern (18,1 %). Bis auf Grieskirchen, Kirchdorf und Freistadt (jeweils rund 17 %) bewegen sich diese Anteile in den übrigen Bezirken Oberösterreichs jeweils in der Nähe des landesweiten Durchschnittes. Ihm zufolge leben in 48,3 Prozent der Familien mit Kind(ern) ein Kind, in 37,2 Prozent zwei Kinder und in 14,4 Prozent drei und mehr Kinder (Tab. 53).



Familien mit drei- und mehr Kindern (aller Altersgruppen) – Prozentanteile an Familien mit Kind(ern) 2011

Abb. 72



Zwei Gemeinden erreichen einen über 30 Prozent liegenden Anteil an Familien mit drei und mehr Kindern. Es sind dies die beiden Mühlviertler Gemeinden Hörbich und Kaltenberg (Tab. 54). Auch in etlichen weiteren Gemeinden – darunter viele im Mühlviertel – wird ein Anteil von rund einem Fünftel Drei- und Mehrkind-Familien gezählt (Abb. 72).

In Goldwörth, Eggendorf im Traunkreis und Obertraun haben jeweils weniger als sieben Prozent der Familien drei und mehr Kinder, worunter Obertraun mit einem Anteil von 5,5 Prozent den Minus-Rekord erzielt (Tab. 54).

Gemeinden mit den jeweils zehn höchsten und niedrigsten Anteilen von Familien mit drei und mehr Kindern (aller Altersgruppen) 2011

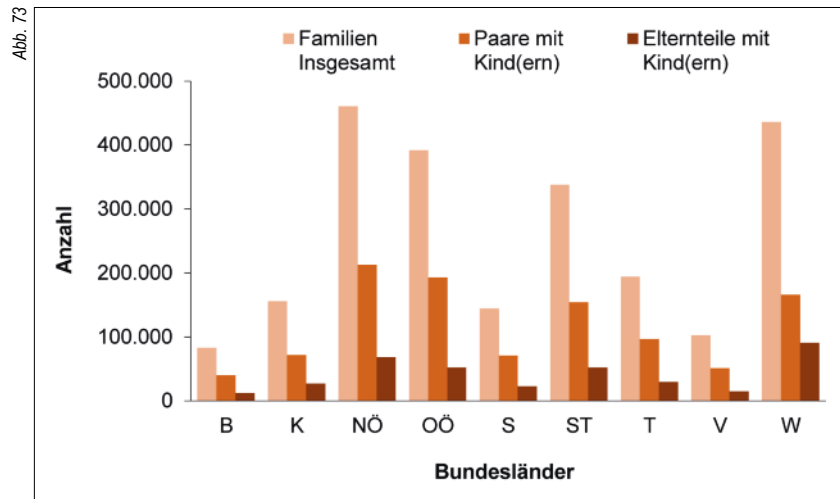
Tab. 54

| Gemeinde | Familien mit Kind(ern) | |
|---------------------------|------------------------|-------------------|
| | Insgesamt | 3 und mehr Kinder |
| | absolut | Anteile in % |
| Hörbich | 83 | 32,5 |
| Kaltenberg | 129 | 30,2 |
| Auberg | 114 | 28,9 |
| Heiligenberg | 132 | 28,8 |
| Rechberg | 170 | 28,2 |
| St. Ulrich im Mühlkreis | 121 | 28,1 |
| St. Thomas am Blasenstein | 157 | 28,0 |
| Liebenau | 306 | 27,5 |
| Pfarrkirchen im Mühlkreis | 290 | 27,2 |
| Oberkappel | 136 | 27,2 |
| ... | ... | ... |
| Überackern | 114 | 8,8 |
| Luftenberg an der Donau | 699 | 8,4 |
| Gurten | 230 | 8,3 |
| St. Veit im Innkreis | 80 | 7,5 |
| Holzhausen | 150 | 7,3 |
| Puchenau | 716 | 7,1 |
| Obernberg am Inn | 229 | 7,0 |
| Goldwörth | 175 | 6,9 |
| Eggendorf im Traunkreis | 146 | 6,8 |
| Obertraun | 127 | 5,5 |

Bundeshänderranking

Oberösterreich hat den dritthöchsten Anteil an Familien insgesamt wie auch an Familien mit Kindern – jeweils nach Niederösterreich und Wien; die Zahl an Paaren mit Kind(ern) ist nur in Niederösterreich höher. Den ersten Rang nimmt Oberösterreich bei den Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) ein. Dahingegen fallen die Familien mit einem Elternteil etwas niedriger aus: Sowohl in Wien als auch in Niederösterreich gibt es mehr als in Oberösterreich (Abb. 73) (Tab. 55).

Abb. 73 Familien nach ausgewählten Familientypen und Bundesländern 2011



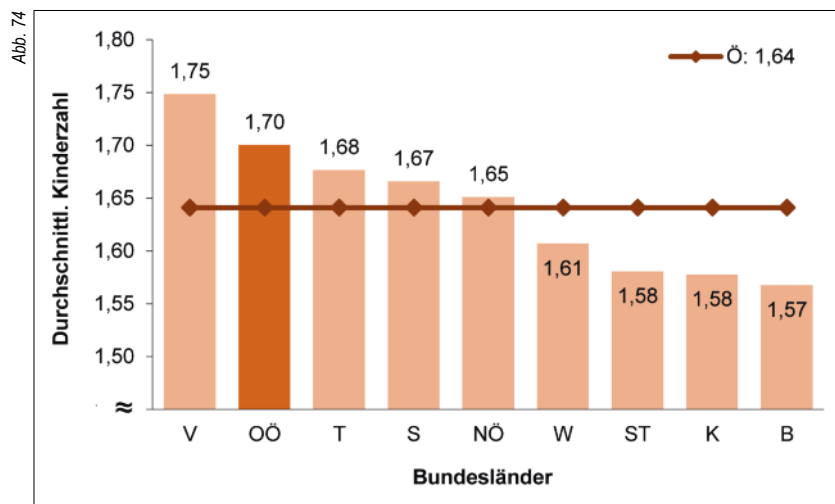
Tab. 55 Familien nach Familientypen (Kinder aller Altersgruppen) und Bundesländern 2011

| Bundesland | Familien | Ehepaare | | Lebensgemeinschaften | | Elternteile mit Kind(ern) | |
|-------------------|------------------|----------------|----------------|----------------------|----------------|---------------------------|---------------|
| | Insgesamt | ohne Kind(er) | mit Kind(ern) | ohne Kind(er) | mit Kind(ern) | Mütter | Väter |
| Burgenland | 83.242 | 26.793 | 35.441 | 4.113 | 4.455 | 10.478 | 1.962 |
| Kärnten | 155.979 | 46.901 | 58.755 | 10.437 | 12.835 | 23.342 | 3.709 |
| Niederösterreich | 460.444 | 152.391 | 187.507 | 27.114 | 24.964 | 57.228 | 11.240 |
| Oberösterreich | 391.671 | 119.283 | 166.439 | 26.978 | 26.566 | 44.864 | 7.541 |
| Salzburg | 144.697 | 41.300 | 60.822 | 10.005 | 9.902 | 19.554 | 3.114 |
| Steiermark | 337.974 | 104.905 | 128.007 | 26.624 | 26.204 | 44.917 | 7.317 |
| Tirol | 193.919 | 52.566 | 83.083 | 14.703 | 13.993 | 25.419 | 4.155 |
| Vorarlberg | 102.522 | 28.566 | 44.249 | 7.807 | 6.794 | 13.009 | 2.097 |
| Wien | 436.202 | 134.943 | 142.322 | 44.258 | 23.937 | 77.141 | 13.601 |
| Österreich | 2.306.650 | 707.648 | 906.625 | 172.039 | 149.650 | 315.952 | 54.736 |
| OÖ-Rang | 3 | 3 | 2 | 3 | 1 | 4 | 3 |

Die durchschnittliche Kinderzahl in den oberösterreichischen Familien ist mit 1,70 bundesweit die zweithöchste und wird nur von Vorarlberg mit 1,75 Kindern knapp übertroffen (Abb. 74).

Der Anteil an Einkindfamilien Oberösterreichs (48,3 %) liegt an vorletzter Stelle und fällt nur in Vorarlberg (45,2 %) niedriger aus. Die meisten Einkindfamilien gibt es in Wien (56 %). Im Vergleich dazu hat Oberösterreich mit 14,4 Prozent – nach Vorarlberg – den zweithöchsten Anteil an Familien mit drei und mehr Kindern (Tab. 56).

Durchschnittliche Kinderzahl von Familien mit Kind(ern) (aller Altersgruppen) nach Bundesländern 2011



Familien und Kinder (aller Altersgruppen) in Familien nach Bundesländern 2011

Tab. 56

| Bundesland | Familien mit Kind(ern) | | Anteile in % | | | durchschnittl. Kinderzahl | Kinder in Familien | Anteile in % | |
|-------------------|------------------------|-------------|--------------|-------------------|-------------|---------------------------|--------------------|---------------------|--|
| | absolut | 1 Kind | 2 Kinder | 3 und mehr Kinder | je Familie | absolut | Paar-Familien | Elternteil-Familien | |
| Burgenland | 52.336 | 54,3 | 36,7 | 9,0 | 1,57 | 82.042 | 79,8 | 20,2 | |
| Kärnten | 98.641 | 55,2 | 34,4 | 10,4 | 1,58 | 155.631 | 76,8 | 23,2 | |
| Niederösterreich | 280.939 | 50,8 | 36,8 | 12,5 | 1,65 | 463.861 | 79,5 | 20,5 | |
| Oberösterreich | 245.410 | 48,3 | 37,2 | 14,4 | 1,70 | 417.292 | 82,6 | 17,4 | |
| Salzburg | 93.392 | 49,8 | 37,1 | 13,1 | 1,67 | 155.575 | 80,1 | 19,9 | |
| Steiermark | 206.445 | 55,2 | 34,4 | 10,3 | 1,58 | 326.322 | 78,5 | 21,5 | |
| Tirol | 126.650 | 48,7 | 38,1 | 13,1 | 1,68 | 212.352 | 80,8 | 19,2 | |
| Vorarlberg | 66.149 | 45,2 | 39,1 | 15,7 | 1,75 | 115.664 | 81,3 | 18,7 | |
| Wien | 257.001 | 56,0 | 31,7 | 12,2 | 1,61 | 413.004 | 69,7 | 30,3 | |
| Österreich | 1.426.963 | 51,9 | 35,7 | 12,4 | 1,64 | 2.341.743 | 78,3 | 21,7 | |

Rundungsdifferenzen möglich

Kinder unter 15 Jahren in „vollständigen“ Familien nach Bundesländern – Prozentanteile 2011

Oberösterreich ist zudem das Bundesland, in dem Kinder am zweithäufigsten in einer Familie mit zwei Elternteilen aufwachsen. 85,9 Prozent der oberösterreichischen Kinder unter 15 Jahren leben in einer Familie mit Mutter und Vater. Damit liegt Oberösterreich nur knapp hinter dem erstplatzierten Vorarlberg (86,1 %).

Am untersten Ende der Bundesländer-rangfolge rangiert Wien, wo nur rund drei Viertel der Kinder (76,5 %) in einer Familie mit zwei Elternteilen leben (Abb. 75).

